



«Dancing Classrooms»

Die 6. Klassen im Ebnet
lernen tanzen

| Wörter- und Geschichtenfabrik | Auf den Hund gekommen | Spielen mit Kartonschachteln

| Hase oder Kaninchen? | Salim und der Bäcker | Froschlaich schwimmt im Teich ...

| Bienen und Co im Klassenzimmer | Zeitenwandel auch in der Schulküche | «The Truman Show»

«Dancing Classrooms» – Tanzen und Erwachsen werden

«Ladies und Gentlemen – ich begrüsse euch herzlich zur heutigen Lektion. Wir starten mit dem dramatischsten Tanz, den ihr schon kennt. Welcher ist das?» Sofort schnellen sechs Finger in die Höhe. «Der Tångol» sagt ein Schüler. «Genau – wir tanzen heute nochmals den Tångol.»

Die 38 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b des Schulhauses Ebnet lernen das Tanzen. Kein Breakdance oder Hip-Hop – nein, es sind vor allem klassische Paar-Tänze, die sie nun statt der Lektionen, die eigentlich im Stundenplan stehen, lernen.

«Dancing Classrooms» heißt das Programm, das sie bis kurz vor den Sommerferien für zwei Lektionen die Woche begleitet. Gedanklich vermutlich für mehr als «nur» für zwei Lektionen. Denn die anfängliche Skepsis, als wir Lehrpersonen über das Programm informieren, ist gross.

Auch wir sind am Tag der Ankündigung ein wenig aufgeregert. Gehörte der Tanzstunden-Besuch in unserer Jugend vielleicht noch zum guten Ton, schwingen heute nur wenige Jugendliche in ihrer Freizeit das Tanzbein.

«Waaaaassss? Wir sollen tanzen? Mit Anfassen?», «Sie, aber ist das Ihr Ernst?», «OK, ich mache freiwillig zwei Lektionen Mathe mehr.» Die Aufregung ist gross, nur wenige Jugendliche können sich gerade von Anfang an vorstellen, wie der Tanz-Unterricht (noch dazu unter Corona-Bedingungen) ablaufen soll. Anfassen? Klar, immer mit vorgängeriger Händedesinfektion. Professionelle Tanz-Haltung? Selbstverständlich. Jeder tanzt mit jedem/einer ausgeschlossen wird niemand. Der gegenseitige Respekt voreinander steht beim Programm «Dancing Classrooms» ganz weit oben.

So hat Tanzlehrerin Nicole Bosshard genug Erfahrung, um zu wissen, dass das Anfassen am Anfang für die Jugendlichen die grösste Hürde ist, die es zu überwinden gilt. Die Schülerinnen und Schüler beginnen deshalb in sogenannter «Chop-Sticks» und «Omeletten» Haltung. «Chop-Sticks» steht einerseits für den Abstand, dem sich die beiden Füsse gegenüberstehen, andererseits für die korrekte, parallele Fusshaltung. «Omeletten-Haltung» ist der Ausdruck für die Hände, die zu Anfang erstmal vorsichtig aufeinander gelegt werden. «Wir versuchen den Jugendlichen zu zeigen, dass der richtige Umgang miteinander und auch das korrekte Anfassen viel mit Respekt zu tun hat.»

Jetzt gibt Nicole Bosshard den Takt vor: «Fünf, sechs - please begin. Wir gehen in die Mitte und starten mit rechts. Tee-Aaa-Nnn-Gee-Oooo - Tango». Vortanzen - nachtanzen. Die Tanzlehrerin zeigt jeweils zuerst die Lady und die Gentleman Schritte, denn die sind ja bekanntlich gegengleiche. Schon nach einer Lektion können die jungen Tänzerinnen und Tänzer die ersten Tango-Schritte. Wir Lehrpersonen sind begeistert zu sehen, wie schnell die Schülerinnen und Schüler Vertrauen in sich und ihre Bewegungen entwickeln. Von Lektion zu Lektion kommen immer mehr Feinheiten dazu. Bis der Tango als einer von vielen Tänzen mit all seinen Schritten sitzt. Insgesamt sieben Standard-Tänze und zwei Line-Dances lernen die Jugendlichen in den kommenden Wochen.

Nach nunmehr fast der Hälfte aller Lektionen wird an der richtigen Tanzhaltung gefeilt. «Den Arm ein wenig höher – ja genau, gut macht ihr das.» Die einen trauen sich eher, die anderen später, die Partnerin oder den Partner richten zu berühren. «Doch die Erfahrung zeigt, dass es bis zum Abschlussfest alle wirklich gut können», meint Nicole Bosshard. «Dancing Classrooms» kommt ursprünglich aus den USA. Eine Primarschullehrerin brachte das Programm im Jahre 2010 in die Schweiz. Mit wachsendem Erfolg – bis jetzt nahmen rund 500 Klassen im ganzen Land daran teil. Die ersten Schritte in der grossen Welt des Tanzens sind geschafft. Die Jugendlichen haben ihre Skepsis abgelegt und freuen sich nun richtig auf die wöchentlichen Tanzstunden. Nächstes Highlight: Der Styling Day. An diesem Tag findet die Tanzstunde in der Kleidung statt, die die Schülerinnen und Schüler am Abschlussfest anziehen werden. Als Probe und als Vorbereitung. Damit man sich nicht so komisch vorkommt, wenn man dann das erste Mal in feinen Kleidern einen richtigen Walzer tanzt...



Text: Andrea Gibas, Klasse 6.Klasse a Ebnat
Fotos: Andrea Gibas und Esther Schibli, LP 6.Klasse b Ebnat

LEHRPLAN 21

Die Schülerinnen und Schüler ...

MU.3.C.1.e: ... können zu einem Musikstück eine einfache vorgegebene Choreographie üben und ausführen.

MU.3.C.1.f: ... können Rhythmusmuster in passende Bewegung umsetzen und Grundschriften aus verschiedenen Tanzstilen ausführen (z.B. Polka, Rock 'n Roll).

BS.3.C.1: ... können Bewegungsmuster erkennen, Bewegungsfolgen und Tänze zu Musik rhythmisch gestalten und wiedergeben. Sie gehen respektvoll miteinander um.

